

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 46 (1984)
Heft: 1

Rubrik: Unsere Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Kalender

Lueg nit verby 1984

Solothurner Heimatkalender 59. Jahrgang. Herausgeber: Habegger AG Druck und Verlag, Derendingen. Redaktion: Ernst Zurschmiede-Reinhart, Solothurn. 144 Seiten, Fr. 6.—.

Jedes Monatsblatt im Kalendarium wird dieses Jahr von einer typischen Pflanze begleitet, die uns der Betreuer des Juragartens auf dem Weissenstein, Arnold Bamert, in Wort und Bild vorstellt. Der Schriftleiter steuert gleich drei illustrierte Beiträge über die Solothurner Tracht bei. Heimatgeschichte und Volkskunde sind die Schwerpunkte des Kalenders. Der Oltner Lehrer Kurt Hasler schildert in sorgfältiger Auswertung der geschichtlichen Quellen die Belagerung von Olten vor 600 Jahren. Der Bucheggberg kommt gleich zweimal zum Zuge: Peter Lätt berichtet viel Interessantes über Bauernhaus, Ofenhaus, Stock und Speicher, Fritz Schär über Berns Schulherrschaft. Das Heimatmuseum von Halten wird uns vom Solothurner Kantonsschulprofessor Dr. Hans E. Gerber vorgestellt, der auch Geschichten um den Haltner Turm beisteuert. Elisabeth Pfluger würdigt den «Solothurner Jeremias Gotthelf», den vor 150 Jahren geborenen Joseph Joachim, dessen Mundartgeschichte «S Muurerchause Xaveri» abgedruckt wird. Die Thaler Mundart ist in der besinnlichen Erzählung «Der Speezi-Franz» von Ueli Hafner vertreten. Der ehemalige kantonale Schulinspektor Ernst Hess entpuppt sich in seinen Erinnerungen an eine Schulreise vor 60 Jahren als guter Erzähler. Einen aktuellen staatskundlichen Beitrag schreibt Lotte Ravicini-Tschumi: Meine Töchter und die neue Kantonsverfassung. Die Gedenktafel an die Verstorbenen wird eingeleitet durch eine Würdigung des Menschen und Magistraten Bundesrat Willi Ritschard.

Solothurner Kalender 1984

131. Jahrgang des Sankt-Ursen-Kalenders. Herausgeber: Union Druck + Verlag AG, Solothurn. 112 Seiten, Fr. 7.80.

Schon das Äussere des neuen Kalenders wirkt gewinnend: es zeigt eine prächtige mehrfarbige Reproduktion des Gemäldes «Heilige Familie im

Früchtekranz» des Solothurner Malers Johann Rudolf Byss (1660–1738). Die zwanzig Beiträge sind vor allem drei Themenkreisen zuzuordnen: 1. Ereignisse des abgelaufenen Jahres, welche die Solothurner bewegten, so der Besuch des französischen Staatspräsidenten Mitterand, die zwei Bischofsweihen in der St. Ursen-Kathedrale und das Jubiläum 150 Jahre Kantonsschule; 2. Solothurner Dichter — der Gäuer Joseph Joachim, von welchem auch zwei Texte geboten werden, der grosse Dramatiker Cäsar von Arx und Charles Sealsfield; 3. Volkskundliches in Erzählungen und einem Rezept von Elisabeth Pfluger. Den Hauptanteil der Aufsätze und Berichte steuert übrigens der Redaktor Dr. Otto H. Allemann selber bei.

Weitere Beiträge stellen den Domschatz von St. Ursen, die wiedererstandene Klosterkirche Beinwil, das Dorf Welschenrohr und die nun 100jährige Uhrenmacherschule Solothurn vor. Wie üblich wird auch ein Wettbewerb, diesmal über steinerne Werke aus dem Kanton Solothurn, ausgeschrieben. Der abwechslungsreiche und gehaltvolle Kalender verdient eine weite Verbreitung in den Solothurner Familien und eignet sich auch gut als kleines Geschenk an Solothurner in der Fremde.

Dr Schwarzbueb 1984

Jahr- und Heimatbuch 1984. 62 Jahrgang. Herausgegeben von Dr. h. c. Albin Fringeli. Druck und Verlag Jeger-Moll AG, Breitenbach. 134 Seiten, Fr. 6.—.

Mit Freude begrüßen wir den Freund aus dem Schwarzbubenland! Der unermüdliche Albin Fringeli gleicht einem Türmer, der hoch über seiner Heimat wacht und dabei weit in die Welt hinausschaut — diesmal zu den Schwarzbuben in Zürich und sogar in Amerika. Er begleitet das Kalendarium mit zwölf anekdotischen und besinnlichen Reminiszenzen. Er steuert aber auch über ein Dutzend kurzer Beiträge bei, so über den Gäuer Bauerdichter Joseph Joachim, den Künstler August Cueni und seine Holzschnitte, den Bundesrat Willi Ritschard, über das Leimental anno 1870, die restaurierte St. Johanneskapelle in Hofstetten, auch eine Mundartgeschichte, illu-

striert von Marthe Keller-Kiefer. Sein Sohn Dieter Fringeli würdigt den Schriftsteller Albert Steffen. Dazu kommen Gedichte von Beat Jäggi, Paul Bühler, Hans Derendinger, R. Brambach, René Gilliéron und anderen. Thomas Zeltner schreibt über die vor 100 Jahren aktuelle Wasserfallbahn, Emil Schimpf erzählt von einer Nachtwanderung auf den Passwang 1917. Einen wertvollen Schmuck bildet die Farbwiedergabe eines Bildes «Glashütte Bärschwil um 1850» von Louis Gressly, Bruder des Geologen Amanz Gressly. In der Totentafel wird das Andenken an 166 liebe Verstorbene in Wort und Bild wachgehalten. M. B.

Solothurner Jahrbuch 1984

Schon liegt das neue Solothurner Jahrbuch mit Staatskalender vor. Wer das Buch bereits kennt, wird es nicht mehr missen wollen! Der Hauptteil ist wiederum ein umfassendes Nachschlagewerk über das öffentliche Leben in unserem Kanton. Wir finden darin Verzeichnisse aller Mitglieder von Verfassungs-, Kantons- und Regierungsrat mit Angaben über Partei, Beruf, Adresse, Geburts- und Wahljahr, dann der Beamten der einzelnen Departemente, der Mitglieder der zahlreichen Kommissionen, der Bezirksbehörden und Gerichte; das Buch nennt uns auch die Kommandanten solothurnischer Einheiten, die Ortschefs und Zivilschutzstellenleiter, die Kantonspolizisten, die Ärzte und Zahnärzte, Apotheker und Tierärzte, die Zivilstandsbeamten, die Pfarrer, die Fürsprecher und Notare und viele andere Mitbürger, die in besonderer Weise im öffentlichen Dienste stehen. Wir finden auch die wichtigsten eidgenössischen Behörden. Auch figuriert jede Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinde mit Wappen, statistischen Angaben und Behördenverzeichnissen.

Der zweite Teil des Buches steht im Zeichen des Wahljahres. In einer grossen Bilderfolge neh-

men wir nochmals Abschied vom verehrten Bundesrat Willi Ritschard. Sein Wirken und dasjenige von Nationalratspräsident Franz Eng und von Ständeratspräsident Walter Weber erfahren ihre Würdigung, und der neue Bundesrat Otto Stich wird vorgestellt. Staatskundlichen Themen sind drei Aufsätze gewidmet: Die Wirtschaft des Kantons Solothurn — Der Kanton Solothurn als Wirtschaftspartner — Pressefreiheit im Urteil junger Schweizer. In der Reihe der Gemeindeporträts werden diesmal Selzach, Niedererlinsbach, Deitingen und Subingen vorgestellt. Man möchte gerne solche Kurzdarstellungen von allen solothurnischen Gemeinden in einem Band beisammen haben! Auch die Reihe der Museen wird fortgesetzt: das interessant gestaltete Historische Museum Olten ist einen Besuch wert. Das Jahrbuch enthält ferner Berichte über fünf Unternehmen: Krankenkasse Solothurn; die Paul von Arx AG, Oensingen; die Arnold AG, Freileitungsbau und Kabelanlagen, Selzach; die Stamet AG, Stahl und Metallbau, Oensingen, und die Firma Eskofot AG, eine dänische Gesellschaft mit Tochtergesellschaft in Mümliswil. Das willkommene Buch wird eine weite Verbreitung finden. M. B.

Solothurner Jahrbuch mit Staatskalender 1984. Herausgeber: Habegger AG, Derendingen. Redaktion: Dr. G. Raschendorfer, Mitarbeit der Staatskanzlei. 200 Seiten, Fr. 14.80.

Gesellschaft Raurachischer
Geschichtsfreunde

Generalversammlung
Sonntag, 26. Februar 1984
in Basel
Rest. Schlüsselzunft